



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 106.

Freitag, den 28. Mai.

1847.

Salomons Traum.

Eine Erzählung in orientalischen Bildern
von Kathinka Zis.

(Fortsetzung.)

Zathar ward als Bote an den König entsendet, dessen Innerstes sich über Nathans Fanatismus empörte, dessen blinder Eifer dieses neue Unheil herauf beschworen. Eiferer dieser Art vermögen nie der guten Sache zu dienen; sie sind die Bürde eines Königs, sowie die Bürde des Volks, denn sie wollen beiden ihre tyrannischen Gesetze auslegen, und in den meisten Fällen schadet der Fanatismus statt zu nützen, verkehrt er den Segen der Religion in Fluch. Was der Priester nicht that, das that der scheelsüchtige Neid eines eifersüchtigen Weibes.

Indessen Zathar zu dem König eilte, suchte sich Benaja mit seiner getreuen Schaar in Jerusalem gegen den Feind zu halten, dessen Hauptanschlag

auf den Tempel gerichtet war. Die heilige Gemeinde hatte sich sogleich zum Schutz des Heiligsten um den Tempelhof versammelt, allein die tapfere Gegenwehr der Priester und des Volks war bis jetzt ohne Erfolg geblieben. Schon schafften die Heiden ihre Götzenbilder herbei, um sie an die Stelle der Bundesarche aufzurichten. Nur mit großer Noth gelang es Benaja den Sturm abzuschlagen; doch sollte der Anschlag scheitern, den die Barbaren auf das Haus des Herrn machten, so war es durchaus nothwendig, daß der König selbst sich an die Spitze der entmuthigten Krieger stellte. Salomon erkannte die Nothwendigkeit, sich aus den Armen der Liebe zu reißen, denn er war auch der gottewählte Hüter seines Volks, zu dessen Rettung er herbeieilen mußte. Amrod, der im nahen Gebirge war, sollte zum Schutze Uda-Seba's beordert werden, und da es hier rasches Handeln galt, so begab er sich augenblicklich nach Jerusalem, ohne